



## JA zur 13. AHV

### Referat von Mattea Meyer, Co-Präsidentin SP Schweiz

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Die AHV ist **die** soziale Errungenschaft des 20. Jahrhunderts. Sie hat die Menschen von Existenzangst befreit und Schluss gemacht damit, sie einfach ihrem Schicksal zu überlassen, wenn sie alt werden. Und sie hat die erwerbstätige und erwerbsfähige Bevölkerung davon befreit, ihre Eltern im hohen Alter durchbringen zu müssen. Die AHV hat diese Verantwortung solidarisch auf die Gesellschaft übertragen.

Zu Recht geniesst deshalb die AHV einen hohen Stellenwert in weiten Teilen der Bevölkerung. Ob Bäckerin, Lehrer, Pflegefachfrau, Bauer, Polizistin oder alleinerziehende Mutter: Für sie alle, Menschen mit tiefen und mittleren Einkommen, ist die AHV mit Abstand die wichtigste, stabilste und kostengünstigste Altersrente. Ausserdem wird nur in der AHV die unbezahlte Betreuungsarbeit anerkannt, die hauptsächlich von Frauen geleistet wird. Gleichzeitig ist auf die Pensionskassen-Rente immer weniger Verlass: Sie sinkt und sinkt, trotz höheren Beiträgen.

Schauen wir, in welcher Situation wir aktuell sind: Alles wird teurer. Krankenkassenprämien steigen, die Mieten explodieren mit steigendem Referenzzinssatz, die Preise im Laden werden wegen Teuerung höher: Mit diesem Kostenanstieg geht einem Rentnerpaar, einer Rentnerin oder einem Rentner in Zukunft eine Monatsrente verloren. Ihre Kaufkraft schwindet. Die höheren Preise treffen Menschen mit tiefen Renten besonders hart. Darunter sind überdurchschnittlich viele Frauen.

Ein Kaufkraftverlust ist ein persönlicher Verlust, weil es für viele Rentnerinnen und Rentner heisst, dass sie nach einem Leben voller Arbeit Geldsorgen im Ruhestand haben. Sie müssen sich zweimal überlegen, ob ein Ausflug mit Freund:innen oder das Geschenk für das Enkelkind drinliegen. Ein Kaufkraftverlust der Pensionierten ist auch volkswirtschaftlicher Unsinn, weil es Arbeitsplätze und Wohlstand gefährdet.

**Mit der 13.AHV-Rente können wir diesen Kaufkraft-Verlust schnell und wirkungsvoll ausgleichen. Wer ein Leben lang gearbeitet und in die Altersvorsorge einbezahlt hat, verdient eine anständige Rente. Deshalb soll allen aktuellen und künftigen Rentner:innen eine 13. AHV-Rente ausbezahlt werden.**

Ich erlaube mir noch ein Wort zur Finanzierbarkeit: Dieses Argument kommt immer dann, wenn es darum geht, etwas für die Menschen in diesem Land zu tun. Dann fehlt plötzlich das Geld. Anders als

immer wieder prognostiziert, schreibt die AHV weiter schwarze Zahlen. Die Angstszenarien sind falsch. Die 13. AHV-Rente kostet bei der Einführung rund 4,1 Milliarden. Diese Mehrkosten kann die AHV tragen, denn für 2026 rechnet der Bund mit Überschüssen in etwa gleicher Höhe. Sollte es in Zukunft zusätzliche Mittel brauchen, reicht ein zusätzlicher Lohnbeitrag von 0,4%. Eine so günstige Rentenerhöhung gibt es für Arbeitnehmende nur über die AHV. Es ist Zeit, etwas für die Menschen zu tun.